

Treue zum Lebensbund

Eheleute Rippert feierten Goldene Hochzeit

HÜNFELD-DAMMERSBACH. Ihre Goldene Hochzeit haben Irene und Ludwig Rippert aus Dammersbach gefeiert. Ihren Ehrentag verbrachten sie im Kreis von Freunden und Familienangehörigen, zu denen drei Söhne und vier Enkelkinder gehören.

Die Glückwünsche des Hessischen Ministerpräsidenten, des Landrates und des Bürgermeisters überbrachte den Eheleuten Stadträtin Martina Sauerbier. Sie betonte, dass es heute keineswegs mehr selbstverständlich sei, dass Eheleute über einen so langen Zeitraum zusammenstünden. Dies gelte umso mehr, als sie durch die Krankheit eines Sohnes auch schwere Zeiten bestehen mussten, betonte die Stadträtin. Während Ludwig Rippert aus Dammersbach stammt und den Beruf des Webers bei der Altdeutschen Bundweberei erlernt hatte, kommt seine Frau Irene aus Hundsbach

bei Tann. Ludwig Rippert bildete sich zum Industriemeister weiter. In dieser Funktion war er in einem Fuldaer Unternehmer bis zu seiner Rente tätig. Seine Frau arbeitete viele Jahre in der Landwirtschaft und später auch als Tagesmutter. Beide Eheleute verreisen gerne, Irene Rippert war 40 Jahre im Kirchenchor aktiv und ihr Mann gehört bis heute den Hünfelder LandseNIoren an.

Eine besondere Freude war den Eheleuten, dass Pfarrer Bruno Kant, der die Eheleute vor 50 Jahren getraut hatte, trotz seines hohen Alters von 102 Jahren noch lebt und den Eheleuten seine Segenswünsche aussprechen konnte. Glückwünsche der Ortsgemeinschaft überbrachte der stellvertretende Ortsvorsteher Uwe Walter, der beiden noch viele gute gemeinsame Jahre im Kreis der Dammersbacher wünschte.



Uwe Walter (von links) und Martina Sauerbier gratulierten den Eheleuten Irene und Ludwig Rippert zum Fest der Goldenen Hochzeit.

Verwaltung ist geschlossen

HÜNFELD. Wegen einer innerbetrieblichen Veranstaltung sind die Stadtverwaltung Hünfeld im Museum Modern Art, im Bürgerbüro am Bahnhof und die Stadtwerke Hünfeld am Freitag, 14. September, ganztägig geschlossen. Auch das Interkommunale Finanzwesen im Kegelspielhaus bleibt an diesem Tag ebenfalls geschlossen. Für dringende Fälle in den Bereichen Strom, Gas, Wasser und Abwasser steht unter 06652/180 230 ein Notdienst zur Verfügung, teilt die Stadtverwaltung mit.

Osthessencup in Mackenzell

HÜNFELD-MACKENZELL. Die Kreisjugendfeuerwehren Vogelsberg, Main-Kinzig, Hersfeld-Rotenburg und Fulda veranstalten ihren diesjährigen Osthessencup am Sonntag, 16. September ab 9:45 Uhr am Feuerwehrhaus in Mackenzell. Die Wettkämpfe enden gegen 15 Uhr mit der Siegerehrung. Der Osthessencup gilt als fester Bestandteil der Jugendfeuerwehren im osthessischen Raum. Bei den Wettkampfungen absolvieren die Teilnehmer einen Löschangriff und einen 400-m-Hindernislauf.

„Dee Rothuisspatze“

Nu geht's ball los, doa oabe im Nord- on Ostend. Es wur good on intensiv beroate. Bois de Liet dort off de Seele brennt, dos kande se igebräng, Madilde. Nu geht es so langsam em es emsetze. Es erscht wird wohl de näi Kengergoarte senn, Max. Dä wird dringend gebrucht. Es Gäld es doa, de Archtekt wird groad uisgesoecht. Next Joahr soll es losgeh, Max. On mit dem Spiel- on Bolzplatz om Wäldche werd es au net meh lang durn.

Glasharfenkonzert

HÜNFELD. Unter dem Titel „Wundermusik in klingendem Kristall“ bietet das Bonifatiuskloster am Sonntag, 23. September, um 16 Uhr ein Glasharfenkonzert an. Zu hören ist die Künstlerin Susanne Würmell Ihre Musik prägte den deutschen Kurzfilm „Kristall“. Der Eintritt ist frei.

Forstbetriebe tagen

HÜNFELD. Die 43. Mitgliederversammlung der Forstbetriebsgemeinschaft Burghaun findet am Donnerstag, 20. September, um 19.30 Uhr im Landgasthof Zum Wiesengrund in Roßbach statt. Auf der Tagesordnung stehen neben Berichten und dem Haushaltsplan auch Informationen über die Neustrukturierung der Holzvermarktung in Hessen.

Heidelsteilfeier

HÜNFELD. Der Rhönklub Zweigverein Hünfeld nimmt teil an der Heidelsteilfeier am Sonntag, 16. September, um 12 Uhr am Ehrenmahl auf dem Heidelstein. Treffpunkt ist um 10 Uhr am Parkplatz in der Landerneuallee. Um 11 Uhr startet die Wanderung am Parkplatz Schornhecke. Von dort geht es zum Ehrenmahl.

Frauenfrühstück

HÜNFELD. Ein Frauenfrühstück bietet das Oblatenkloster am Mittwoch, 19. September, 8.30 Uhr, an. Peter Jens Watteroth spricht zum Thema „Zur Freude berufen – die Jugendlichen und der Glaube“. Anmeldungen unter gaestebuero@bonifatiuskloster.de oder (06652) 94537.



Georg Rupprecht sorgte bei der Eröffnung des neuen Fruchteppichs für die musikalische Umrahmung.

Mit Samen und Körnern

31. Fruchteppich in Sargenzell eingeweiht

HÜNFELD-SARGENZELL. Auch der 31. Sargenzeller Fruchteppich wird wieder viele zehntausend Gäste in den nächsten Wochen nach Sargenzell locken. Bis zum 4. November ist er täglich von 9 bis 18 Uhr zu sehen. Telefonische Gruppenanmeldungen sind bei der Touristinfo Hessisches Kegelspiel, Telefon (06652) 180-195, sowie bei Hiltrud und Horst Münkkel, (06652) 7938591, möglich.

Das Motiv des diesjährigen Fruchteppichs, der erstmals unter der Verantwortung der künstlerischen Leiterin Heike Richter in wochenlanger, mühseliger Detailarbeit gelegt worden war, zeigt „Die Bergpredigt“, eine Buchillustration des englischen Malers Harold Kopping aus dem Jahr 1910. Adolf Döring, Vorsitzender des Fördervereins, drückte anlässlich der Eröffnung seine Hoffnung aus, dass auch dieser Fruchteppich wieder dazu beitragen werde, Gottes Wort zu verkünden. Die Helfer um Heike Richter wirkten teilweise bereits seit Jahrzehnten mit. Erfreulich sei aber auch, dass einige neue Helfer, darunter auch Jugendliche, gewonnen werden konnten. Döring dankte der langjährigen künstlerischen Leiterin Ria Noll, die mehr als 25 Jahre großartige Kunstwerke geschaffen haben.

Die künstlerische Leiterin Heike Richter betonte, dass dies nur durch ihr „tolles Team“ möglich gewesen wäre, das drei Monate lang

durchgehalten habe. Domkapitular Prof. Dr. Gerhard Stanke ordnete den Bildinhalt aus religiöser Sicht ein. Die Bergpredigt gehöre zu den fünf großen Reden Jesu in der Bibel. Es sei eine programmatische Rede, mit der Jesu das alttestamentarische Gesetz abgelöst habe. Sie mache deutlich, dass der Mensch selig werde, wenn er sich von Gottes Wort anrühren lasse. Das wichtigste sei, dass die Rede sehr radikal eine Umkehr von bisherigen Grundsätzen forderne. Es komme auf das Herz an. Daraus entstünden gute und böse Gedanken und Taten.

Kreisbeigeordnete Sabine Bauer würdigte den Fruchteppich auch als einen touristischen Magnet für den gesamten Landkreis Fulda. Dies bescheinigte auch Erster Stadtrat Stefan Schubert, der von einer großen Strahlkraft des Fruchteppichs weit über die Region hinaus sprach. Bis zu 60.000 Menschen pro Jahr pilgerten nach Sargenzell, um dieses Kunstwerk zu sehen. Er würdigte auch die Arbeit von Ria Noll, die drei Jahrzehnte maßgebend zum großen Erfolg beigetragen habe. Er hoffe, dass Heike Richter als neue künstlerische Leiterin diese Erfolgsgeschichte weiterschreiben werde.

Ortsvorsteherin Pia Biedenbach ging darauf ein, dass das Bild allein aus naturbelassenen Samenkörnern und Blütenblättern erstellt worden sei. Der tro-

ckene Sommer habe einmal mehr vor Augen geführt, wie sorgfältig der Mensch mit den Gaben Gottes umgehen solle. Die Ortsvorsteherin kritisierte allerdings die Baustellen rund um die alte Kirche, die die Arbeiten sicher erschwert hätten.

Pfarrer Peter Borta gab seiner Hoffnung Ausdruck, dass Menschen durch das Bild angeregt würden, wieder die Bibel zur Hand zu nehmen, um zu lesen, was Jesus gesagt habe. Sein evangelischer Amtsbruder Jürgen Gossler sprach davon, dass der moderne Mensch sich ungern belehren lasse. Das Bild mache aber deutlich, dass es heilsam für die Welt wäre, sich von Jesus belehren zu lassen. Pater Superior Karl-Heinz Vogt freute sich darüber, dass das Kloster in jedem Jahr bei der Vorbereitung des Fruchteppichs helfen könne, indem die Führer der Gäste auf ihre Tätigkeit im Kloster vorbereitet werden könnten. Schwester Domenica von den Barmherzigen Schwestern des heiligen Vincenz von Paul in Fulda überbrachte die Grüße des Mutterhauses. Zum Abschluss dankte der zweite Vorsitzende des Fördervereins, Karl-Rainer Bräuning, allen Helfern und der neuen künstlerischen Leiterin sowie dem jungen Bariton Georg Rupprecht aus Sargenzell, der gemeinsam mit Pierre van Endert am Klavier für die musikalische Umrahmung gesorgt hatte.

Die Bürgerschaft aus dem Nordend hat viele neue Ideen eingebracht

Ergebniswerkstatt zur „Sozialen Stadt“ im Hünfelder Nord- und Ostend / Bürgermeister dankt für hohe Bereitschaft, sich einzubringen

HÜNFELD. Die Soziale Stadt im Hünfelder Nord- und Ostend hat das Zeug dazu, eine ähnliche Erfolgsgeschichte zu schreiben, wie im Südend. Darin waren sich die NH-ProjektStadt und Bürgermeister Stefan Schwenk bei der „Ergebniswerkstatt“ einig. Bei der Ergebniswerkstatt, die in der Aula der Vinzenz-von-Paul-Schule stattfand, wurden die Beratungsergebnisse vorgestellt.

Darauf aufbauend soll das Integrierte Handlungskonzept erstellt werden, über das die Stadtverordnetenversammlung beschließen wird. Schwenk dankte den Bürgern für die Bereitschaft, sich aktiv zu beteiligen.



Durch Punktevergabe konnten die Teilnehmer der Ergebniswerkstatt Vorschläge, die entwickelt worden waren, priorisieren.

Deshalb hatte die Stadt ganz bewusst die Pläne für die Umgestaltung der Berliner Straße zunächst zurück gestellt, um die Öffentlich-

keit im Quartier intensiv beteiligen zu können. Dieses Projekt solle auch im zusammen mit den Plänen zum Kindergartenneubau

betrachtet werden. Mittlerweile habe sich der Quartiersbeirat für einen Standort an der St. Ulrich-Kirche ausgesprochen.

Karolin Stirn und Veronika Schreck (NH-ProjektStadt) stellten die Ergebnisse zu unterschiedlichen Themen, wie Nahmobilität und Verkehr, städtebauliche Entwicklung und Wohnen, Freiraum und Stadtgrün sowie nachbarschaftliches Zusammenleben und Stadteilimage vor. Dabei hätte sich eindeutig herauskristallisiert, was für die Bürger hohe Priorität hätte, betonte Stirn. Dabei gehe es auch um die Verkehrssituation

entlang der Rasdorfer Straße, die bislang das Quartier durchschneidet. Funktionale Defizite gibt es nach Einschätzung der Bürger auch für Fußgänger und Radverkehr im Bereich Gänseplatz, Im Haselgrund oder den Zugang zum Bürgerpark über Dr. Richards-Garten.

Eine genauere Betrachtung verdient nach Aussage der Regionalwissenschaftlerin auch die Fußwegebeziehungen und der Radverkehr im Quartier. Im Bereich von Freiraumgestaltung und Stadtgrün sollten bessere Zugänge zur Hasel geschaffen werden. Einen hohen Stellenwert hat auch der

Spiel- und Bolzplatz Am Wäldchen, der deutlich aufgewertet werden solle. Viele Vorschläge seien auch dazu eingegangen, den Wald als „Erlebnisswald“ für Kinder mit einzubeziehen. Beim Zusammenleben geht es um Fragen der Integration von Neubürgern, aber um die Entwicklung eines „Wir-Gefühls“, so Stirn. Die ersten beiden großen Maßnahmen sind der Neubau der Kindertagesstätte und die Aufwertung der Freizeitanlagen im Bereich des Wäldchens. Chancen sieht Schwenk auch dafür, den St. Ulrich-Kindergarten im Quartier aufzuwerten.